

nennen: R. VALENTINI 'Braccio da Montone e il comune di Orvieto' (Perugia 1923).

889. G. TUCCI und C. MARIOTTI veröffentlichen in einem kleinen Heft ('Iscrizioni medievali Ascolane', Ascoli 1922) 47 Inschriften aus Ascoli vom 11. bis 15. Jh., von denen einige auch sprachlich interessant sind.

890. Das Buch von ANTONIO PANELLA, 'Pagine di storia Aquilana. La crisi del regime comunale' (Aquila 1925) behandelt ein Kapitel der spätmittelalterlichen Geschichte Aquilas (15. Jh.).

891. Das Buch von BENEDETTO BLASI, 'Vie, piazze e ville di Roma nel loro valore storico e topografico' (Roma 1923) ist ein alphabetisch geordnetes Nachschlagebuch mit Notizen über die Bedeutung der Straßennamen, Entstehung und Umbau der Straßen usw. von mehr praktischem als wissenschaftlichem Wert, aber immerhin zur ersten Orientierung nützlich. — Mit der Lage und der Geschichte der Burg der Frangipani bei der Kirche S. Maria nova (S. Francesca Romana) am Palatin beschäftigt sich, vielfach abweichend von den Erklärungen EHRLES (in den *Mélanges CHATELAIN* 1910), EVA TEA, 'La rocca dei Frangipani alla Velia' im *Arch. stor. Rom.* 44 (1921), 235—55. — Eine von A. MERCATI im *Arch. stor. Rom.* 44 (1921), 79—86 herausgegebene und kommentierte Urkunde Martins V. beweist das Fortbestehen der von Innocenz VII. 1406 gegründeten römischen Universität im Jahre 1423, während man nach einer Nachricht Dietrichs von Niem annahm, daß die Universität nach Innocenz VII. eingegangen und erst von Eugen IV. erneuert worden sei.

892. Ein Buch, das aus verschiedenen Gründen eingehende Beachtung, auch in Deutschland, verdient und über das ich hoffe, an anderer Stelle ausführlicher berichten zu können, ist die in den *Memorie della R. Accad. naz. dei Lincei, Classe di scienze fisiche, mathematiche e naturali* n. 322, 1925, Serie VI, vol. 1, fasc. 3 erschienene Geschichte der Malaria von ANGELO CELLI, 'Storia della malaria nell'agro Romano, opera postuma' (Città di Castello 1925). In ihm liegt das Lebenswerk eines Arztes vor, der sich um die klinische und vor allem prophylaktische Bekämpfung dieser Krankheit in Italien die größten Verdienste erworben hat. Das vorliegende, umfangreiche Werk (fast 400 S. in 4^o) richtet sich, obwohl in der naturwissenschaftlichen Klasse der römischen